

# Einträge auf blog.herisau.ch vom 17. Mai bis 20. August 2014

Nach der Zukunftswerkstatt vom 17. Mai konnten Teilnehmende und andere Interessierte online weiterdiskutieren. Insgesamt wurden 55 Kommentare gemacht. Am 20. August wurde der Blog vorläufig geschlossen.

← Idee 1: Multi-Kulti-Treffpunkt schaffen:

## “Allgemeine Inputs”



1. **Thomas Wöllner** sagt:

18. Mai 2014 um 22:49

Der Anlass vom 17.5.2014 war einsame Spitze. Einhundert Bewohner der Gemeinde Herisau diskutierten die Zukunft von Herisau. Das war ein Musteranlass, sehr professionell und straff geführt. Ich denke, das ‘Volk’ konnte seine Ideen, Visionen und sogar Lösungsansätze formulieren. Es wurde sehr sachlich und zielorientiert diskutiert. Meinen nach dem Zufallsprinzip zugeteilten Partnern und mir hat’s Spass jedenfalls gemacht. Ich möchte weiter am Puls der Zukunftsentwicklung mit dabei sein. Ich freue mich auf die nächste Einladung.

In der nachfolgenden Berichterstattung wurde die Reihenfolge der Prioritäten vertauscht:

Das Thema Zentrumsentwicklung/Gestaltung, Wohnen und Leben steht weit vor der Verfolgung des Gedankens Lokremise, EXPO usw. Man sollte die Themen nach den realistischen Prioritäten sortieren. Der Berichtersteller steht ein bisschen neben den Schuhen.....

### Antworten



1. **Thomas Walliser Keel** sagt:

19. Mai 2014 um 10:50

Die Reihenfolge der 24 Ideen hat bewusst nichts mit der (sowieso subjektiven) Wichtigkeit zu tun. Eine Gewichtung der Ideen findet im Rahmen der Auswertung statt, die nun im Juni beginnt und im September abgeschlossen sein soll. Dabei werden auch die Einträge auf diesem Blog einbezogen.

1. **Lorenz Tanner** sagt:

10. Juli 2014 um 18:43

Gehrter Herr Wöllner, ich bin ganz Ihrer Meinung was die Reihenfolge der ” Ideen ” angeht. Auch, wie Sie schreiben, behandeln viele der separat aufgeführten Ideen das Gleiche Thema oder Themen die verwandt sind und nicht separat behandelt werden sollten.

Eine Gruppierung würde das Ganze übersichtlicher machen. Die 3 wichtigsten Themen:

- Lebendes Zentrum: Ideen 4, 5, 10, 12, 14, 15, 16, 18 und 23 denn Verkehr, Gestaltung des öffentlichen Raumes, Gewerbe, ja sogar Denkmalschutz gehören hier zusammen.

- Politik/Verwaltung mit Bevölkerung vernetzen: Ideen 3, 6, 7 und 8

- Allgemeine Siedlungsentwicklung: Ideen 9, 11, 13, 17 und 21

Die restlichen Ideen haben mit der Struktur des Dorfes wenig zu tun und sind mehr eine Sache der Vereine und der Interessen Gemeinschaften.



2. **Anne Herz-Barbey** sagt:

21. Mai 2014 um 12:00

Verkehrsfreier Obstmarkt und Belegung des Zentrums waren grosse Themen an der Zukunftswerkstatt., deren Umsetzung jedoch einen langen Prozess voraussetzt.

Wie wäre es, wenn man die Geschichte im Kleinformat mal ausprobiert??

z.B. mit einem Fest unter dem Motto "usegstuehlet". Platz und Obstmarkt bleiben einen Tag lang verkehrsfrei. HerisauerInnen und Herisauer bringen ihre Stühle, Liegesessel und Hocker mit und beleben das Zentrum. Auf dem Obstmarkt gibts Konzerte, Strassenkunst, Essen, Getränke etc...

### Antworten



3. **Mathias Steinhauer** sagt:

26. Mai 2014 um 19:57

In allen acht Arbeitsgruppen wurde ein mutiger Schritt in der Zentrumsentwicklung gefordert. Wer ein Zeichen setzen will kann dies bereits jetzt tun: die Petition der EVP für den autofreien Obstmarkt und ein verkehrsberuhigtes Zentrum schnell herunterladen, unterschreiben und einschicken. Einfach unter <http://www.evp-ar.ch> auf den entsprechenden Link klicken.

### Antworten



4. **Buchmann Irene** sagt:

2. Juni 2014 um 15:52

Die Herisauer Zukunftswerkstatt war super. Schön, dass so viele Bewohner etwas zu sagen hatten!!

Dies nochmals meine Anliegen:

Lassen wir doch bitte im Zentrum nicht alle kleinen Grünflächen verschwinden ! Verdichtetes Wohnen beinhaltet auch grüne Lungen zum Atmen, zum Sein, um sich zu treffen. Auch eine grüne Wiese ohne Zweck ist schön. Es braucht nicht für jeden cm Grün einen Plan und einen Sinn.

Fangen wir im kleinen Detail an. Hier eine Bank und dort eine Bank. Hier ein paar Blumen, dort ein paar Bäume..... das gibt kleine Plätze zum Verweilen und zum Sein.

Die paar Touristen, die Herisau besuchen und auch die Bewohner von Herisau werden sicher dankbar sein.

Es wäre auch schön, wenn die bestehenden öffentlichen Brunnen weiter unterhalten und saniert werden. Dies ist mit Arbeit und Kosten verbunden. Aber die Brunnen haben Charme und tragen zur Lebensqualität im Zentrum bei!

1. **barth jutta** sagt:

12. Juni 2014 um 19:52

als ich die modelle von der bahnhofsumgestaltung sah, ging mir später folgendes durch den kopf. man möchte einen panoramaweg übers ebnet machen. das finde ich sehr schön. noch schöner wäre es wenn man

diesen weg gemeinsam mit arbeitslosen, flüchtligen und kranken (die noch mithelfen möchten) unter aufsicht einer fachperson den weg bauen würde. das würde den schönen nebeneffekt haben, dass alle beteiligten stolz auf ihr gemeinsames werk schauen könnten.

1. **Damiano Canzian** sagt:

20. August 2014 um 16:25

Grüezi 😊

Mein grösster wunsch, traum wäre es, wenn es auch in Herisau einen skatepark hätte. Jedes Dorf hat irgendein spot zum skaten warum herisau nicht? Es wäre ein Ort der Begegnung mit Sportlicher bewegung.

Freundlich Grüsse  
Damiano Canzian

## Idee 1: Multi-Kulti-Treffpunkt schaffen:

Posted on 16. Mai 201417. Mai 2014



1. **Reto Sonderegger** sagt:

18. Mai 2014 um 10:29

Das frei werdende AB-Werkstatt-Gebäude wäre doch geeignet für solche Zwecke; statt dieses abzureissen. Mit der grossen Raumhöhe, der grossen Fensterfront und der Lage direkt am Bahnhof wäre es attraktiv für Events aller Art (nicht nur multikulti).



1. **Hansruedi Elmer** sagt:

19. Mai 2014 um 8:04

Genau! Ich habe das Gebäude am Samstag auf dem Weg zur Zukunftswerkstatt gesehen und die Idee einer Herisauer LokRemise in der Zukunftswerkstatt ohne grosse Vorbereitung eingebracht. Das "Multikulti" ist für mich nicht der wichtigste Aspekt. Ich habe damit nur (etwas unbeholfen) sagen wollen, dass das Publikum und die (kulinarischen) Angebote meines Erachtens vielseitiger sein sollten als in der von mir durchaus gerne besuchten St. Galler LokRemise.



2. **Michael Stern** sagt:

19. Mai 2014 um 10:13

Wer's nicht glaubt, kann hier nachsehen: <http://www.musikat.ch/feierabend.html> Das AB-Werkstattgebäude hat bereits als Konzertstätte gedient!



3. **Karin Fiechter** sagt:

22. Mai 2014 um 20:52

Finde ich eine interessante Idee!

1. **Thomas Wöllner** sagt:

8. Juni 2014 um 22:27

Dass die Künstlerwerkstatt à la Lokremise in jeder Puplicat ion unter Punkt 1 aufgeführt wird, verfälscht die ganzen Bemühungen dieses Tages. Dieses Anliegen sollte auf Position 30 verschoben werden. Die einhundert Einwohnerinnen un Einwohner haben sich mit brennenderen Themen auseinandergesetzt. Schade um den gesamten Aufwand und die seriöse Mitarbeit der Beteiligten.

#### Antworten



2. **Marianne Kleiner** sagt:

10. Juni 2014 um 8:57

Statt in Hardware sollten wir in Software investieren. Wir haben in Herisau bereits geeignete Bauten für einen Multi- Kulti Treff. z.B. die mit viel Aufwand umgebaute Kälblihalle oder das alte Zeughaus an der Poststrasse. Dort könnte ein erster Treff rasch organisiert werden. z.B. das erste mal durch die Stiftung Dorfbild Herisau. Dann könnten einige andere Interessierte den nächsten Treff organisieren. So könnte die Energie der Zukunftswerkstatt rasch weiter gezogen werden. Was meint ihr? Marianne

**barth jutta**

[jutta.barth@bluewin.ch](mailto:jutta.barth@bluewin.ch)  
[92.105.123.151](tel:92.105.123.151)



**barth jutta**  
[jutta.barth@bluewin.ch](mailto:jutta.barth@bluewin.ch)  
[92.105.123.151](tel:92.105.123.151)

Eingereicht am [04.07.2014 um 8:09](#) | Als Antwort auf [Marianne Kleiner](#).

das zeughaus wäre ein geeigneter ort für kunst und weitere treffs. am bahnhof finde ich dies nicht gerade geeignet. sonst entsteht dort so ein gheto, dass man plötzlich noch angst haben muss durch das bahnhofareal zu gehen.

## Idee 2: Herisau an der Expo 2027

Posted on [16. Mai 2014](#) [17. Mai 2014](#)

Mit dem Titel „Rond om de Somm“ nimmt Herisau an der Expo 2027 teil. Dadurch soll Begeisterung für Herisau geweckt werden.

# Idee 3: Bevölkerung mehr an politischen Prozessen beteiligen

Posted on 16. Mai 2014 17. Mai 2014

Mehr als 30 Prozent der Stimmberechtigten sollen bei den nächsten Wahlen 2015 abstimmen gehen. Eine Broschüre zur Politik in Herisau wird an alle Haushalte verschickt. Damit politische Entscheide besser abgestützt sind.

## 2 thoughts on “Idee 3: Bevölkerung mehr an politischen Prozessen beteiligen”



1. **Anne Herz-Barbey** sagt:

21. Mai 2014 um 11:47

Ganz wichtig bei diesem Thema finde ich es zu berücksichtigen, dass auch die Jugend mehr in politische Prozesse involviert wird und mitreden darf/soll – dies auf eine möglichst niederschwellige Art (z.B. in Form einer Internetplattform, die als Briefkasten aber auch als Austauschmöglichkeit mit PolitikerInnen genutzt werden kann).



2. **Peter Künzle** sagt:

22. Mai 2014 um 21:43

Wie kommt die Idee einer Einwohnerratssitzung auf dem Obstmarkt an? Statt im Gemeindehaus könnte eine Sitzung unter freiem Himmel mit anschliessender Möglichkeit zur Diskussion statt finden. Über die Durchführung habe ich mir noch wenig Gedanken gemacht. Aber mich interessiert die Stimmungslage dazu.

1. **Hansruedi Michel** sagt:

3. Juli 2014 um 17:43

Da ich nun schon sehr lange als Gemeindeangestellter angestellt bin und wirklich versuche, meine Arbeit so zu machen, dass die Bevölkerung auch etwas davon spürt, merke ich aber auch, dass halt ganz Vieles irgendwie im ” Versteckten ” geschieht und die Bevölkerung auch ” Nichts ” dazu sagen darf oder kann. Dasselbe geschieht in der Politik – da werden Beschlüsse gefasst von unserem Einwohnerrat, von dem ich mich überhaupt nicht als vertreten vorkomme, im Gegenteil, dieses Gremium ist nur dazu da, überall erst mal ”Nein ” zu sagen und alle Projekte, welche uns weiter bringen sollten, zu blockieren. So darf es nicht weitergehen. die Politik sollte wieder offen diskutiert werden können. Ich möchte meine Meinung einbringen dürfen und nicht nur das hinnehmen, was das genannte Gremium beschliesst.

### Antworten



1. **barth jutta** sagt:

4. Juli 2014 um 8:15

ich bin noch nicht so lange hier in Herisau. darum bin ich ziemlich irritiert dass es keine Gemeindeversammlung gibt. vorher, im Bergdorf, durfte jeder Mann und jede Frau Vorschläge einbringen. warum ist dies in Herisau nicht möglich? so bildet sich doch eine politische Elite die uns regiert. und das finde ich gar nicht gut.

Antworten



1. **Christine Hofmann** sagt:

4. Juli 2014 um 15:15

Soeben habe ich mich eingeloggt um die selbe Frage zu stellen, die Jutta Barth gestellt hat. Eine Gemeindeversammlung habe ich immer als Event erlebt, wo jeder etwas beitragen kann. Auch in Gemeinden mit einer grösseren Einwohnerzahl als Herisau klappt dies gut. Persönlich finde ich diese Variante näher an der Bevölkerung und würde aus meiner Sicht auch die Projektidee "Wir-Gefühl" positiv beeinflussen.



2. **Menet Ralf** sagt:

9. August 2014 um 3:25

Sehr geehrter Herr Michel

Habe gerade ein wenig die Kommentare durchgestöbert und bin dabei bei Ihrem hängengeblieben. Als erstes finde ich Ihre Arbeitseinstellung loblich und der überwiegende Teil der Gemeindeangestellten machen einen tollen Job.

Zu Ihrer Kritik betreffend Einwohnerrat stehe ich Ihnen gerne für ein Gespräch zur Verfügung. Sie können mich gerne in meinem Geschäft besuchen.

Ich möchte Ihnen sagen, dass ich persönlich gerne mehr Feedback von der Bevölkerung erhalten würde. Und die Mehrheit meiner Einwohnerratskolleginnen und Kollegen sieht das sicher genauso. Wir sind Volksvertreter und so ist unsere einzige Daseinsberechtigung diese, dass wir im Sinne unserer Wähler und unserem Herisau Entscheidungen treffen. Ich sehe die Tendenz eher, dass zu vielem Ja gesagt wird was uns so nichts nützt. Aber das ist meine persönliche Wahrnehmung und muss sich ja nicht mit Ihnen decken.

Ich freue mich auf Ihren Besuch und Ihre Seite genauer kennen zu lernen.

Freundliche Grüsse  
Ralf Menet  
Einwohnerrat

## Idee 4: Herisau wohnlicher machen

Posted on 16. Mai 2014 17. Mai 2014

4 thoughts on "Idee 4: Herisau wohnlicher machen"



1. **Alt Mylène** sagt:

18. Mai 2014 um 6:45

Die Idee gefällt mir!



2. **Jacqueline Fiechter** sagt:

22. Mai 2014 um 11:14

Meiner Meinung nach müsste Politik schon in der Schule beginnen, denn woher soll man als Jugendliche Interesse an der Politik entwickeln wenn einem dies nicht von zu Hause mitgegeben wird. Natürlich dürfte das nicht in einer spiessigen Schulstunde geschehen aber irgendwo muss man ja die Jugend abholen und ihnen zeigen, dass ihre Stimme Gewicht haben kann!



3. **Jacqueline Fiechter** sagt:

22. Mai 2014 um 11:16

Sorry das sollte eigentlich zu Idee 3...



4. **Karin Fiechter** sagt:

22. Mai 2014 um 20:54

Und wie kommt dann ein Bewohner der Eggstrasse zur Migros?

1. **Antworten**



2. **Marianne Kleiner** sagt:

10. Juni 2014 um 9:06

das Thema Obstmarkt begleitet uns seit vielen, vielen Jahren. Ketzerischer Gedanke: ich bin nicht sicher, ob die Herisauer einen verkehrsfreien Obstmarkt haben wollen; sonst hätten wir ihn vermutlich längst. Herisau ist so verzettelt gebaut, dass viele mit dem Auto ins Dorf kommen. Vielleicht lebt der Obstmarkt gerade wegen der Parkplätze.  
Schliesslich: Ein Fussgänger ist ein Automobilist, der einen Parkplatz gefunden hat....

1. **Karin Fiechter** sagt:

10. Juni 2014 um 19:41

Es ist sogar ganz wichtig, dass die Einwohner mit dem Auto ins Dorf kommen können angesichts der "Polypenform" unseres Dorfes. Es gibt nur Leben ins Dorf, wenn die Herisauer bequem und einfach ins Zentrum gelangen können. Also müssen in Dorfnähe/Fussgängerdistanz genügend Parkplätze vorhanden sein. Weshalb nicht unter dem Obstmarkt oder z.B., falls der Coop zügelt, eine erweiterte Parkgarage bahnhofstrassenseitig?

**barth jutta**

[jutta.barth@bluewin.ch](mailto:jutta.barth@bluewin.ch)

[92.105.123.151](tel:92.105.123.151)



**barth jutta**

[jutta.barth@bluewin.ch](mailto:jutta.barth@bluewin.ch)

[92.105.123.151](tel:92.105.123.151)

Eingereicht am [04.07.2014 um 8:24](#)

ich verstehe nicht so recht, was man eigentlich anstrebt. nur der obstmarkt verkehrsfrei machen, was eigentlich kein grosses problem sein sollte, da man die wenigen parkplätze reinholen kann durch tiefgaragen in Neubauten. wenn aber der ganze kern des dorfes verkehrsfrei werden soll, dann gibts echt probleme für viele einwohner, z.b. behinderte die fahrdienste benötigen und zur post gehen müssen oder zum arzt, oder zur gemeinde. was dann?

## Idee 5: Mehr Leben im Dorfzentrum

Posted on [16. Mai 2014](#) [17. Mai 2014](#)

Der Platz soll zum Platz werden. Der Obstmarkt soll ohne Parkplätze auskommen. Cafés sollen Raum bekommen.



1. **Karin Fiechter** sagt:

[22. Mai 2014 um 21:00](#)

Der Platz mit der wunderschönen Häuser-Kulisse eignet sich sehr gut für einen zentralen Platz und Treffpunkt. Rahmenbedingungen sehe ich einerseits, dass die Gossauerstrasse verkehrsfrei wird (weg mit der Insel!) und ev. der Platz geebnet und mit einer Treppe von der Bahnhofstrasse her erschlossen wird.

1. **barth jutta** sagt:

[4. Juli 2014 um 8:27](#)

eine treppe gibt es schon von der bahnhofstrasse zum coop. das inseli ist eine gefährliche sache von mir aus kann man dies sofort entfernen.



2. **Lorenz Tanner** sagt:

[30. Mai 2014 um 16:55](#)



Für mich ist das Wiederbeleben des Dorfsentrums wichtig. Um dies zu realisieren muss der Verkehr vom Zentrum ferngehalten werden und den Fussgängern vorbehalten sein. Die Frage ist wie ? Das Zentrum muss nicht isoliert werden. Vorschlag in Kürze : 1) Nördlich des Zentrums die Kasernenstr. in Richtung Obstmarkt nach der Migros schliessen. Die Buchenstrasse bleibt offen so dass die Wohnviertel Harfenberg, Lindenwis, u.s.w. auf der einen Seite und der Spital, das Stadtviertel und der Parkplatz Ebnet auf der anderen Seite erreichbar sind. So bleibt auch die Verbindung Kasernenstrasse – Bahnhof offen. 2) Südlich des Zentrums die Poststr. in Richtung Platz nach der Eggstr. schliessen. 3) Das Rondell beim Obstmarkt 50 m. Richtung Bahnhof verlegen so kann das Dorfszentrum vom ÖV bedient werden und der Obstmarkt wird grösser, die Zufahrt zum unterirdischen Parkhaus neben dem Regierungsgebäude aber offen lassen. 4) Verkehrsfreie Strassen: Gossauerstr. von Denner in Richtung Platz, Oberdorfstr. bis Buchenstr., und Kasernenstr. von der Migros bis Zentrum. Obstmarkt wird grösser und mit (jetzt brauchbarem) Platz verbunden. 5) 4 Zentrumsnahe Parkplätze: Migros, Ebnet, bei Regierungsgebäude, bei Gemeindehaus/Post. 6) Zur Not kann die Verbindung Kasernenstr. – Bahnhofstr. erhalten werden, doch nur mit verlegtem Rondell wie oben vorgeschlagen.

1.

Antworten



2.

Gaspere Impellizzeri-Bünzli sagt:

7. Juni 2014 um 21:16

Wir sollten dabei nicht vergessen, dass der "Rest" vom Herisauer Kern auch belebt werden muss! Den Obstmarkt autofrei zu machen empfinde ich als Belebung! Jedoch müssten die Parkmöglichkeiten rund um den Platz erweitert werden. Aber das Zentrum autofrei zu machen würde den Geschäften schaden! Das Zentrum zur 30er Zone zu machen wäre eine gangbare Alternative dazu.

Antworten



3.

Karin Fiechter sagt:

10. Juni 2014 um 19:35

In anderen Städten wurde eine Unterführung realisiert. Mich würde interessieren, ob eine Unterführung von Gemeindehaus bis altes Feuerwehrhaus machbar wäre und zu welchen Bedingungen. Man könnte dann gleichzeitig von der Unterführung aus die Tiefgarage erschliessen und, wenn wir schon am träumen sind, mit dem Lift die Tiefgarage mit dem autofreien Obstmarkt verbinden.

1.

Lorenz Tanner sagt:

16. Juni 2014 um 12:38

Ein Par Ergänzungen zu meinen Vorschlägen vom 30.05.14:

- Das verlegte Rondell soll auch als Drehplatz für den ÖV dienen der nicht mehr durch das Dorf fahren kann sondern das Dorf vom Bahnhof aus bedienen wird.

- Den Obstmarkt, den Kirchplatz und die angrenzenden Strassen autofrei machen belebt selbstverständlich das Dorfszentrum nicht automatisch. Obstmarkt und Platz müssen radikal umgestaltet werden, z.B. mit Bepflanzung, verschiedenen Bodenbelege, Sitzmöglichkeiten, Ausserenrestaurants, etc. so dass sie in sich selbst attraktive Plätze werden. Sie müssen so gestaltet werden dass sie für Konzerte, Theatervorstellungen, etc. die Touristen ins Dorf locken gebraucht werden können.

- Die Angst von Ladenbesitzern dass durch das Wegbleiben von Autoverkehr keine Kunden mehr zu ihnen kommen werden ist ein veraltetes Argument dessen Unrichtigkeit nicht mehr zu beweisen ist. Ganz im Gegenteil: Durchgangsstrassen wie sie das in Herisau sind töten das Geschäft. Das Aussterben der Kleingeschäfte in Herisau sollte das genügend beweisen ! Dazu gibt es schon jetzt viele Parkplätze in

unmittelbarer Nähe des Zentrums.

Die Idee einer Unterführung mit Tiefgarage und Lift von Karin Fiechter ist sehr interessant doch sollte sie wegen praktischen Gründen von der Alpsteinstrasse bis zum Sportzentrum führen.

## Antworten

Thomas Wöllner

[thomas.woellner@bluewin.ch](mailto:thomas.woellner@bluewin.ch)

[85.0.8.109](tel:85.0.8.109)



Thomas Wöllner

[thomas.woellner@bluewin.ch](mailto:thomas.woellner@bluewin.ch)

[85.0.8.109](tel:85.0.8.109)

Eingereicht am [02.07.2014 um 23:26](#) | Als Antwort auf [Gaspare Impellizzeri-Bünzli](#).

Exakt, die Parkplatzmöglichkeiten im engeren Dorfzentrum müssen endlich geregelt werden. In einer Botschaft des Gemeinderates wurde vor zehn Jahren der Bau einer Parkgarage im Untergrund des Obstmarktes propagiert. Es wäre wirklich ein Bärenstreich, wenn wir nun mit vielen Millionen Franken den Obstmarkt mit einem Spielplatz oder einem grünen Pelz garnieren resp, versiegeln, ohne den mehrfach wertvolleren Untergrund mit einer Parkgarage auszustatten. Die Vorarbeiten und die wichtigste Infrastrukturen für eine Parkgarage sind bereits geschaffen, die Parkgarage Gutenberg funktioniert genial, ein Anbau unter dem Obstmarkt wäre nur noch Zugabe. Leider verbreitete der frühere Präsident Signer vor seinem eigenen Abgang nur Signale gegen den Bau der Garage unter dem Obstmarkt. Ich bin zuversichtlich, dass die neue Gemeindeführung den Draht zur "Gutenberggesellschaft" wieder ebnen kann, um dieses Projekt wieder aufzufrischen und zu verhandeln. Auch in der neuen Migros werden 200 Parkplätze geschaffen, im Wiesentalareal und beim alten Gemeindebauamt Lindenhof stehen gemeindeeigene Parzellen für den Bau von Parkgaragen zur Verfügung und beim Kasernenareal könnten zahlreiche Parkplätze fürs Sportzentrum freigegeben werden, wenn sich unsere Politiker und Behörden intensiv und kooperativ mit den Grundeigentümern verständigen und einigen könnten. . Mit diesen Massnahmen wäre ein Grundsatz eingehalten, den Verkehr ausserhalb des Zentrums aufzuhalten. Mein Vertrauen setze ich in die neue Gemeindeführung.

## Idee 6: Politik/Verwaltung und die Bevölkerung besser vernetzen

Posted on [16. Mai 2014](#)[17. Mai 2014](#)

### One thought on "Idee 6: Politik/Verwaltung und die Bevölkerung besser vernetzen"



1. [Reto Sonderegger](#) sagt:

[18. Mai 2014 um 10:52](#)

...oder mit einem Online-Forum wie das hier.

1. **Marianne Kleiner** sagt:

10. Juni 2014 um 9:09

vermutlich gibt es wenige Orte auf der Welt, wo Politik und Verwaltung für die Bevölkerung offener und leichter zu kontaktieren sind als bei uns.

---

## Idee 7: Mitwirkung fördern

Posted on 16. Mai 201417. Mai 2014

Die Information der Bevölkerung und ihre Einbindung sollen verbessert werden, z.B. mit Einwohnerkonferenzen.

---

## Idee 8: Periodischer Dorfstammtisch

Posted on 16. Mai 201417. Mai 2014

Eine Möglichkeit schaffen, wo man sich regelmässig und verbindlich treffen kann, z.B. am Markttag in der Chäshalle, um die Identifikation zu fördern.

1. **Reto Sonderegger** sagt:

29. Juni 2014 um 15:59

Möglichkeiten gibt es doch eigentlich genügend. Es braucht Leute, die sich auf einen Ort und eine Zeit einigen und vielleicht auf ein Thema, um das sich das Treffen drehen soll.

1. **Thomas Wöllner** sagt:

2. Juli 2014 um 23:34

ja, ich wäre auch mit dabei, beim Dorfparlaver in der Chäshalle..... bei einem Tee oder so wärs dann ganz lustig! die Blumen Andrea bringt sicher einen Drink vorbei. deine Idee ist super. gruss tömi

---

## Idee 9: Masterplan 2017 erarbeiten

Posted on 16. Mai 201417. Mai 2014

1. **Karin Fiechter** sagt:

10. Juni 2014 um 19:44

Ein offizieller Plan gäbe den Liegenschaftsbesitzern Sicherheit und der Gemeinde Steuerungsmöglichkeiten. Warum nicht die Gossauerstrasse zwischen Drei-Könige und Coop inklusive Windegg als "Fressmeile" definieren? Und gewisse Anreize dafür setzen?

1. **barth jutta** sagt:

4. Juli 2014 um 8:41

liebe verantwortliche für den strassenbau, ich bitte euch einfach egal was ihr macht denkt bitte an uns rollstuhlfahrer! bitte überall wo die strassen erneuert werden sollten rollstuhlfreundliche bsetzsteine verbauen werden wie in der stadt st.gallen. denn für uns sind die üblichen bsetzsteine sehr schmerzhaft. viele rollstuhlfahrer merken diese schmerzen. und wir sind nicht wenige.

Ein neuer Rahmen für die bauliche und verkehrstechnische Entwicklung von Herisau soll entstehen.

## Idee 10: Verkehr im Zentrum entflechten

Posted on 16. Mai 2014 17. Mai 2014

### 2 thoughts on “Idee 10: Verkehr im Zentrum entflechten”



1. **Reto Sonderegger** sagt:

18. Mai 2014 um 19:46

Erstaunlich, dass der Verkehr im Zentrum mehrmals thematisiert und die Alpsteinstrasse nicht erwähnt wurde. Für diese war mein Vorschlag, sie 5m tiefer zu verlegen und eine Decke darüber zu bauen. Fussgänger und Velos bleiben dann oben. Autos, Lärm und Gestank kommen in den Untergrund. Eine Umfahrung erübrigt sich.



2. **Jan Blees** sagt:

21. Mai 2014 um 22:23

Lieber Werner, liebe Projektgruppe Herisau Vorwärts

Vielen Dank für die hervorragend organisierte „Zukunftswerkstatt“ vom 17. Mai.

Es bleibt zu hoffen, dass die viele Ideen die entstanden sind, weiter verfolgt werden. Gerne erlaube ich mir einige weitere Gedanken, welche am letzten Samstag aus zeitlichen Gründen nicht weiter präzisiert werden konnten.

1. Verkehrsführung Zentrum: Mit Hinblick auf das Projekt Bahnhof kann man sich fragen, ob eine Durchfahrt Bahnhof via Obstmarkt richtung Poststrasse / Kasernenstrasse weiterhin möglich sein sollte. Es wäre zu prüfen, diesen Durchgang nur von oben (Poststrasse / Kasernenstrasse) richtung Bahnhof zu gewährleisten (evtl. mit einer Entlastung über die Zeughausstrasse). Die Durchfahrt Poststrasse-Kasernestrasse ist wesentlich (Verbindung innerhalb Herisau / Spitalperipherie) und sollte in beide Richtungen befahrbar bleiben. Vor dem „Treffpunkt“ könnte eine Bushaltestelle „Zentrum“ erstellt werden. Der öffentliche Verkehr bleibt somit in beide Richtungen richtung Bahnhof möglich. Wenn es baulich möglich wäre, könnte der Obstmarkt-Kreuzung auf Höhe Nelo Gebäude verlegt werden.

2. Ausweitung Coop am bestehenden Ort: Es wäre zu begrüßen, wenn Grossverteiler wie COOP im Zentrum bleiben würden. Es wäre es eine Möglichkeit die Parkplätze innerhalb der COOP aufzulösen. Die Parkplätze könnte man durch vermehrte Ladefläche oben (Zugang Gossauerstrasse) und unten (Zugang Bahnhofstrasse) ersetzen. Evtl. Freiraum schaffen für künftige Entwicklungen (Bestellen via Internet und Abholservice). Parkplätze (evtl. unterirdisch) können zentrumsnah bei der Chälblihalle erstellt werden.

3. Um die Verkehrsführung für diesen Teil von Herisau mit einer Zu- und Wegfahrt über die Schützenstrasse / Waisenhausstrasse weiter zu denken, ist eine Kreiselführung beim Schulkomplex Ebnet/Waisenhaus in Betracht zu ziehen. Die Verkehrssicherheit für die Schülerinnen und Schüler könnte mit einer unter-/oberirdische Verbindung über die Waisenhausstrasse gewährleistet werden.

## Idee 11: Verdichtung

---

Posted on [16. Mai 2014](#)[17. Mai 2014](#)

Es soll haushälterisch mit dem vorhandenen Raum umgegangen werden. Eine Podiumsdiskussion soll zur Klärung beitragen.

## Idee 12. Lebenswertes Zentrum schaffen

---

Posted on [16. Mai 2014](#)[17. Mai 2014](#)

Das Herz von Herisau ist zwischen Obstmarkt und Platz und soll zum Schlagen gebracht werden. Die Parkplätze sollen vom Obstmarkt wegverlegt werden und auf dem Platz vor der Kirche soll mehr Leben entstehen mit Café etc.

## Idee 13: Teilzentrum Obere Gossauerstrasse/Windegg aufwerten

---

Posted on [16. Mai 2014](#)[17. Mai 2014](#)

Das Gebiet autofrei machen und das Quartier als Begegnungszone optisch aufwerten. Dafür muss der gesetzliche Rahmen angepasst werden.

### 2 thoughts on “Idee 13: Teilzentrum Obere Gossauerstrasse/Windegg aufwerten”



1. **Erica Strahm-Wärtli** sagt:

[20. Mai 2014 um 16:25](#)

Eine grosse optische Aufwertung wäre, wenn die Strasse endlich einmal gemacht würde, dann könnte man über eine Begegnungszone sprechen, eventuell auch einer Auto freien Gossauerstrasse, und die Erotik Salons aus der Kernzone ausgrenzen.



2. **Karin Fiechter** sagt:

[22. Mai 2014 um 20:49](#)

Die Gossauerstrasse von Drei König bis zum Coop würde sich grossartig eignen als “Fressmeile” von Herisau. Autofrei/als Fussgängerzone mit dem Recht der Wirte, vor den Beizen Tischchen aufzustellen. Dazu braucht es aber Parkplätze in der näheren Umgebung, z.B. sollte die Tiefgarage Coop auch abends benutzbar sein.

## Idee 14: Attraktives Einkaufen ermöglichen

---

Posted on [16. Mai 2014](#)[17. Mai 2014](#)

Herisau soll ein attraktiver Einkaufsort werden. Das Angebot soll bis 2025 mit einem bis zwei Läden pro Jahr ausgebaut werden. Die Grossverteiler sind in die Strategie einzubinden.

## One thought on “Idee 14: Attraktives Einkaufen ermöglichen”



1. **Andrea Steingruber** sagt:

[3. Juni 2014 um 13:11](#)

Attraktives Einkaufen? Solange sich die Bevölkerung immer wieder gegen die neue Migros ausspricht sehe ich hier keine Lösung. Schade.

## Idee 15: Leben ins Zentrum bringen

Posted on [16. Mai 2014](#)[17. Mai 2014](#)

Die EinwohnerInnen sollen sich im Zentrum als Gast wohl fühlen. Der Kreisel im Obstmarkt muss weg, der Verkehr anders gelenkt werden, damit Platz für die Begegnung entsteht. Dafür kann man sich Inspiration in anderen Orten holen.

## 2 thoughts on “Idee 15: Leben ins Zentrum bringen”



1. **Karin Fiechter** sagt:

[22. Mai 2014 um 21:05](#)

Eine Inspiration wäre eine Unterführung von Gemeindehaus bis Migros mit Anbindung an unterirdische Parkplätze (gibt es z.B. in Meran). Man parkiert zentral und kommt mit Lift mitten im Fussgängerzentrum hoch.



2. **This Naef** sagt:

[25. Mai 2014 um 9:50](#)

Beachte dazu mal den Eintrag im Projekt 15; ebenfalls muss das Projekt 9 (Masterplan) miteinbezogen werden – Grundsätzlich zeigt der Anlass ohnehin, dass die Ausgestaltung des Zentrum zum absoluten Top-Thema gehört und wohl hohe Beachtung/Interesse bekommen sollte.

## Idee 16: Das Zentrum soll verkehrsfrei werden

Posted on [16. Mai 2014](#)[17. Mai 2014](#)

# One thought on “Idee 16: Das Zentrum soll verkehrsfrei werden”



This Naef sagt:

1.

25. Mai 2014 um 10:04

Hinweis zu Kommentar Projekt 15 – Während der Diskussion in unserer Gruppe ist eine ähnliche (erweiterte) Idee aufgetaucht: eine ähnliche Lösung (wie Meran) gibt es auch in Frauenfeld (unterirdischer Kreisel) – so etwas könnte auch zur Umlagerung des Verkehrs in Herisau aus dem Zentrum bringen.

Unsere Idee (zum weiterspinnen und mitgestalten) ganz kurz: Bei der Bahnhofstrasse auf Höhe Hotel Herisau geht die erste Einfahrt in den ui-Kreisel, dieser liegt etwa unten beim Coop vor den Mauern der evang. Kirche. Aus diesem Kreisel führt ein Tunnel zur Poststrasse wo eine weitere Aus/Einfahrt des Kreisel vor dem alten Zeughaus hinkommen würde (3. Ein/Ausfahrt Richtung St. Gallen); im ui-Kreisel selbst führen Ausfahrten zu den P-Häusern (Coop, Gutenberg, und den neuen hinter dem Löwen und der Migros). -> Reinfahren, Pplatz finden und mit Treppen/Lift mitten im Zentrum (ohne Autos) stehen! Periphere Parkplätze wie Marktplatz, usw. lassen zu, dass keine Autos im Zentrum zu stehen kommen..... und oben im Zentrum kann gelebt werden!

1.

Karin Fiechter sagt:

10. Juni 2014 um 19:48

Ich würde es begrüßen, wenn diese Idee näher geprüft würde!

## Idee 17: Perle der Region

Posted on 16. Mai 201417. Mai 2014

Herisau soll sich selbstsicher in der Region verankern, es soll ein aktives und selbstbewusstes Subzentrum bilden. Das braucht Plätze, Langsamverkehr und zentrumsnahe Parkplätze.

## Idee 18: Zentrum entwickeln

Posted on 16. Mai 201417. Mai 2014

Zwischen Migros, Post und Bahnhof soll eine Begegnungszone für die Bevölkerung entstehen. Dies bedingt, dass das Gewerbe auch für die Idee gewonnen wird.

## Idee 19: Sportdorf Herisau

Posted on 16. Mai 201417. Mai 2014

Den leistungsorientierten Breitensport nach Herisau bringen, indem man kundengerechte Pakete schnürt (inkl. Ausflüge in die Region). Auch die Bevölkerung soll attraktive Sportstätten nutzen können.

## Idee 20: (T)Raum für alle

Posted on 16. Mai 201417. Mai 2014

HerisauerInnen sollen gemeinsam etwas planen und umsetzen, z.B. einen Park über einer neuen Tiefgarage vor der Chälblihalle.

## Idee 21: Durchmischtes Wohnen fördern

Posted on 16. Mai 201417. Mai 2014

Es soll preiswerter und gut durchmischter Wohnraum entstehen, z. B. dank der Gründung einer Genossenschaft und der Schaffung von Anreizen.

## Idee 22: Ein Wir-Gefühl entwickeln

Posted on 16. Mai 201417. Mai 2014

Mit einem Slogan wie „Herisau, das Familien-Dorf“ oder „Herisau ist einzigartig“ soll das Wir-Gefühl gestärkt werden. Dazu ist ein Kick-Off-Anlass denkbar, ebenso muss der Marketing-Auftritt der Gemeinde angepasst werden.

### 4 thoughts on “Idee 22: Ein Wir-Gefühl entwickeln”



1. **This Naef** sagt:

20. Mai 2014 um 9:42

MARKETING = Aussenwirkung (Tourismus/Besucher-Förderung)

Diese Aussenwirkung fehlt oder dann eben nur etwa so: ‘Herisau? aha da wo ich durchfahre, wenn ich nach Appenzell oder auf den Säntis gehe.’ oder ‘Herisau? schöner Platz vor dem Regierungsgebäude, aber sonst nicht viel los...’  
Hat Herisau eine wirksame Tourismus/Besucher-Förderung? Oder sind es jeweiligen Einzelkämpfer/Gruppen (z.B. Gewerbeverein für 1. November)?

==> diesen Aspekt sehe ich als SOMA, welche durchaus QuickWins bringen könnte!  
...oder hat Herisau nichts zu bieten?



2. **This Naef** sagt:

20. Mai 2014 um 11:03

oder doch: Robert Walser (-weg) / Jakobsweg / Sportzentrum / Schwänberg / Bauernbeizen mit Aussicht / 2 1/2 Burgruinen / usw.



3. **Christian Lienhard** sagt:

20. Mai 2014 um 14:18

Sprache und Wörter sind mächtig. Bevor über die Kreation eines Slogans bereits wieder eine mögliche Identität “zementiert” wird, würde ich es als sinnvoll erachten, erst einmal eine breit abgestützte, mehrheitlich akzeptierte Strategie zu entwickeln. Ich denke der richtige Slogan folgt dann “fast” von alleine 😊

Herisau n’existe pas – in Anlehnung an Sevilla ’92, war eine der zentralen Erkenntnisse vom Samstag für mich. Wir sind bei dorfinternen Diskussionen öfter Sömmer, Dörfli, Möhli etc. als Herisauer. Vielleicht sollten wir da mal ansetzen und über eine Weiterführung der Bürgerbeteiligung auch in den Quartieren zu einer neuen gemeinsamen Identität finden. Siehe auch die Ideen 3/6/7/8 und 9, welche in die gleiche Richtung zeigen.



4.



**This Naef** sagt:

20. Mai 2014 um 16:07

mir geht es gar nicht um Slogan's – diese sind ja meist in neu-Englisch oder Dummy-German (z.B. Fust ond es funtioniert...) – vielleicht sollten wir wieder zurück zu Lese(Quartier)gesellschaften gehen (diese funktionierten) und die Bürgerbeteiligung wieder in die Quartiere delegieren/verlegen und weg von dem parteigesteuerten Einwohnerrat kommen? Ist die Idee zu böse oder allenfalls überdenkenswert? Liegen da vielleicht sogar kürzere Wege und Sparpotential brach?

PS: Andere Orte/Städte (Rorschach, usw.) diskutieren z.Zt. ebenfalls den Ab- (oder Rück-) bau ihres Parlamentes/Einwohnerrates...

## Idee 23: Das Zentrum beleben

Posted on 16. Mai 201417. Mai 2014

Mit einem Ideenwettbewerb soll die Stiftung Dorfbild Ideen für die Aufwertung des Zentrums finden und so den Schwung der Zukunftswerkstatt ausnutzen.

## Idee 24: Ein Dorffest lancieren

Posted on 16. Mai 201417. Mai 2014

Alle zwei Jahre soll ein grosses Fest stattfinden, an dem sich Kulturen und Generationen treffen können. Ohne Eintritt, alternierend mit dem Kinderfest.

## 6 thoughts on “Idee 24: Ein Dorffest lancieren”

1.



**beat müller** sagt:

19. Mai 2014 um 9:36

dieses jahr gib t es bereits ein dorffest. es macht sinn das ganze hier weiter zu entwickeln. wir sind froh über jeden input und leute die gerne dabei mitwirken wollen.

2.



**Schläpfer Hansueli** sagt:

19. Mai 2014 um 15:58

Ich habe erst am Samstag von diesem Dorffest gehört und ich fand niemanden, der davon mehr wusste. Was ist denn geplatt, wer steht dahinter? Wann findet es statt?

Beste Grüsse  
hansueli Schläpfer

3.



**beat müller** sagt:

19. Mai 2014 um 18:39

siehe <http://www.dorffest-herisau.ch> – das fest wurde medial schon einge mal in der appenzeller zeitung etc. aufgenommen. ich verstehe sehr gut, dass heute nicht mehr alle jugendlichen zeitungen lesen. per anfangs juni werden wir mit der werbekampagne starten. dann ist es sicher auch eher sichtbarer für nichtzeitungsleser.



1. **Ehrbar Hans Rudolf** sagt:

20. Mai 2014 um 11:38

soweit ich weiss wurden alle Herisauer Vereine und Organisationen auch per Mail für eine Teilnahme angefragt. bis zum ordentlichen Anmeldeschluss hatten sich 3 (drei) Vereine angemeldet.



4. **beat müller** sagt:

21. Mai 2014 um 16:41

das stimmt hansruedi. inzwischen wurden es ja 10 vereine. viele vereine sind halt etwas vorsichtig beim ersten mal und wollen zuerst schauen, wie das kommt. ich bin überzeugt, die premiere wird uns gelingen und danach ist das “eis gebrochen”. also sind wir mal zuversichtlich für die zukunft.



5. **Sabrina Jaggi** sagt:

23. Mai 2014 um 16:41

Ich war an der Infoveranstaltung für das diesjährige Dorffest. Ich finde die Idee alternierend zum Kinderfest ein Dorffest zu organisieren sehr lässig. Ich habe in den Jahren 2011 und 2012 das interkulturelle Begegnungsfest in Herisau mit organisiert. Ich fände es schön man könnte auch in dieses Dorffest die verschiedenen Kulturen mit einbeziehen. Leider sind aber die Standgebühren für diese kleinen Vereine oder oft auch privat organisierten Gruppierungen viel zu hoch.

1. **beat müller** sagt:

17. Juni 2014 um 11:12

das erste dorffest ist erfolgreich über die bühne. für das fest 2016 sind wir gerne bereit, alle inputs zu sammeln und kommen sicher zur gegebener zeit auf diese zurück. also weiterschreiben um jede idee, etc.